

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch**

**Luther, Martin**

**Franckfurt am Mayn, 1560**

**VD16 B 2747**

Der Prophet Joel.

**urn:nbn:de:bsz:31-62174**

**A** Als er aber vom thal Josaphat spricht/wie der HERR alle Heiden daselbst für gericht <sup>thal Josaphat.</sup> phat. foddern wolle/Welchs die alten Väter vom Jüngsten gericht verstehen/vnd ich solchen verstand nicht verdamme/Halt aber dennoch/das Joels meinung sey/Gleich/wie er das ewige Jerusalem/die Christliche Kirche heist/Also heist er auch dieselbige/das thal Josaphat/darumb/das alle Welle zur Christlichen Kirchen/durchs Wort gefoddert/vnnd in derselbigen gerichtet/vnd durch die Predigt gestrafft wird/wie sie allzumal Sünder für Gott sind/Wie Christus spricht/Der Geist der warheit wird die Welt straffen vmb die sünde. Denn Josaphat thal heist gericht thal. Gleich wie auch Hosias im 2. Capitel die Christliche Kirche/das thal Achor nennet.

## Der Prophet Joel.



## I. Cap.

**Es** ist das wort des Herren/ das geschehen ist zu Joel/ dem Sohn Pethuel.

Hört diß/ir Eltesten/vnd mercket auff alle einwohner im lande/Ob ein solchs geschehen sey bey ewren zeiten/oder bey ewer Väter zeiten? Sagt ewren Kindern dauon/vnnd lassets ewer Kinder ihren Kindern sagen/vnd dieselbigen kinder ihren andern Nachkommen. Nemblich/was die Raupen lassen/das fressen die Heuschrecken/Vnd was die Heuschrecken lassen/das fressen die Kefer/Vnnd was die Kefer lassen/das frisset das Geschmeiß.



Wacht auff ir trunckenen/vnd weinet/vñ heulet alle Weinsäuffer vmb den most/Denn er ist euch für ewrem maul weggenommen. Denn es zeucht herauff in mein Land ein mächtig Volck/vnd des ohn zal/das hat zeene/wie Löwen/vnd backenzeene/wie Löwinne. Dasselbige verwüstet meinen Weinberg/vnd streiffet meinen Feigenbaum/schelet in vnd verwirft in/das seine Zweige weiß da stehen.

Heule

# Der Prophet

## I. Cap.

Heule wie eine Jungfraw/die einen sack anleget/omb ihren Breutigam. Denn C das Speisopffer vnd Tranckopffer ist vom hause des HERRN weg/ vnd die Pries- ter/des HERRN diener/trawren. Das feld ist verwüestet/vñ der acker stehet jäm- erlich/Das getreide ist verdorben/der wein stehet jämertlich/vnd das öle kläglich. Die Ackerleuthe sehen jämertlich/vñnd die Weingärtner heulen/omb den Weizen vñnd omb die Gersten/das auß der Erndte auff dem feld nichts werden kan. So siehet der Weinstock auch jämertlich/vnd der Feigenbaum kläglich/dazu die granatbaw- me/palmbawme/öpffelbawme vnd alle bawme auff dem feld sind verdorret/Denn die freude der Menschen ist zum jamer worden.

Begürtet euch vnd klaget jr Priester/heulet ihr diener des Altars/Gehet hinein vñnd ligt in secken/ihr diener meines Gottes/Denn es ist beide Speisopffer vñnd Tranckopffer vom hause ewers Gottes weg. Heiliget eine Fasten/rufft der Gemei- ne zusamen/versamlet die Eltesten/vñnd alle einwohner des Landes zum hause des HERRN ewers Gottes/vnd schreiet zum HERRN.

O weh des tages/Denn der tag des HERRN ist nahe/vñnd komet wie ein ver- dorben vom Allmächtigen. Da wird die speise für vnsern augen weggenommen wer- den/vnd vom hause vnseres Gottes freude vnd wonne. Der same ist vnter der erden verfaulet/die Kornheuser stehen wüste/die Scheuren zerfallen/Denn das getreide ist verdorben. O wie seuffzet das vihe/die Kinder sehen kläglich/Denn sie haben keine weide/vñnd die Schaaffe verschmachten. HERR/dich ruffe ich an/Denn das feur hat die arven in der wüsten verbrand/vnd die flamme hat alle bäume auff dem acker angezündet. Es schreien auch die wilden thier zu dir/Denn die wasserbäche sind außgetrocknet/vnd das feur hat die arven in der wüsten verbrandt.

## II. Cap.

D



Lasst mit der Posaunen zu Zion/Ruffet auff meinem heiligen Berge. Erzittert alle einwohner im Lande/Denn der tag des HERRN komet/vnd ist nahe. Ein finster tag/ein tuncel tag/ein wolckiger tag/ein neblicher tag/Gleich wie sich die Morgenröte außbreitet vber die Berge/nemlich ein groß vñnd mächtig Volck/ des gleichen vorhin nicht gewesen ist/vnd hinfurt nicht sein wird zu ewigen zeiten für vnd für. Vor im her gehet ein verzehrend feur/vnd nach im ein brennende flamme/ Das Land ist für ihm/wie ein Lustgarte/Aber nach ihm/wie ein wüste Einöde/vnd niemand wird ihm entgehen/Sie sind gestalt wie Rosse/vñnd rennen wie die Reu- ter/sie sprengen daher oben auff den Bergen/wie die wagen rasseln/vñnd wie eine flamme loddert im stro/wie ein mächtig Volck/das zum streit gerüstet ist.

Die Völcker werden sich für ihm entsetzen/aller angesicht sind so bleich/wie die töpffen. Sie werden lauffen wie die Risen/vñnd die mauren ersteigen/wie die Krie- ger/Ein iglicher wird stracks für sich daher ziehen/vñnd sich nicht seumen. Keiner wird den andern irren/sondern ein iglicher wird in seiner ordnung daher fahren/ Vnd werden durch die Waffen brechen/vñnd nicht verwundet werden. Sie werden in der Statt ombher reiten/auff der mauren lauffen vnd in die Häuser steigen/ vnd wie ein Dieb durch die fenster hinein komen.

Für ihm erzittert das Land/vnd bebet der Himmel/Sonn vnd Mond werden fin- ster/vñnd die sterne verhalten ihren schein. Denn der HERR wird seinen donner für seinem Heer lassen her gehen/Denn sein Heer ist sehr groß vnd mächtig/welchs seinen Befehl wird außrichten/Denn der tag des HERRN ist groß vñnd sehr er- schröcklich/Wer kan in leiden?

So spricht nuh der HERR/ Befehret euch zu mir von ganzem hertzen/ mit fa- sten/

Verma-  
nung zur  
Buße.  
Psal. 101. 145

Em sibe/  
das gefeng  
den zusam  
vnd wil mit

A sten/mit weinen/mit klagen. Zureisset ewre hertzen/ vnd nicht ewre kleider/ vnd befe-  
ret euch zu dem HERRN ewrem Gotte/ Denn er ist gnädig/ barmherzig/ gedültig/  
vnd von grosser güte/ vnd rewet in bald der straffe. <sup>a</sup> Wer weiß/ Es mag ihn wide-  
rumb getrewen/ vnd einen segen hinder sich lassen/ zu opffern Speisopffer vnd  
Tranckopffer dem HERRN ewrem Gotte.

Blaset mit Posaunen zu Zion/ heiligt eine fasten/ ruffet der Gemeine zusammen/  
versamlet das Volck/ heiligt die Gemeine/ samlet die Eltesten/ bringet zu hauffe die  
jungen kinder vnd die Seuglinge/ Der Broutgam gehe auß seiner kamer/ vnd die  
Braut auß ihrem gemach. Laßt die Priester des HERRN diener weinen zwischen  
der Halle vnd Altar/ vnd sagen/ HERR schone deines Volcks/ vnd laß dein Erbtheil  
nicht zu schanden werden/ das Heiden ober sie herrschen/ Warumb wiltu lassen vn-  
ter den Bölckern sagen/ Woh ist nuh jr Gott?

Gebet.  
Psal. 79.

Verheißung  
vnd trö-  
stung.

So wird denn der HERR vmb sein Land eiuern/ vnd seines Volcks verschonen.  
Vnd der HERR wird antworten/ vnd sagen zu seinem Volck/ Siche/ ich wil euch ge-  
treide/ most vnd öle die fülle schicken/ das jr gnug dran haben solt/ vnd wil euch nicht  
mehr lassen vnter den Heiden zuschanden werden. Vnd wil den von Mitternacht  
fern von euch treiben/ vnd in ein dürr vnd wüst Land verstoffen/ nemlich/ sein an-  
gesicht hin zum Meer gegen morgen/ vnd sein ende/ hin zum eussersten Meer. Er sol  
verfaulen vnd stincken/ denn er hat groß ding gethan. Fürchte dich nicht liebes  
land/ sondern sey frölich vnd getrost/ Denn der HERR kan auch groß ding thun.  
Fürchtet euch nicht/ jr Thier auff dem felde/ Denn die wohnungen in der wüsten sol-  
len grünen/ vnd die Bäume ihre fruchte bringen/ vnd die Feigenbäume vnd Wein-  
stöcke sollen wol tragen.

B  
Esp. 1

Vnd ihr Kinder Zion frewet euch/ vnd seid frölich im HERRN ewrem Gott/  
Der euch Lehrer zur gerechtigkeit gibt/ vnd euch herab sendet Früregen vnd  
Spatregen/ <sup>b</sup> wie vorhin. Das die Tennen vol Korn/ vnd die kelttern oberflus von  
most vnd öle haben sollen. Vnd ich wil euch die sare erstatten/ welche die Heuschre-  
cken/ Kefer/ Geschmeiß vnd Raupen (die mein grosses Heer waren/ so ich vnter euch  
schicket) gefressen haben. Das ihr zu essen gnug haben sollet/ vnd den Namen des  
HERRN ewers Gottes preisen/ der Wunder vnter euch gethan hat/ vnd mein volck  
sol nit mehr zuschanden werden. Vnd jr solts erfahren/ das Ich mitten vnter Isra-  
el sey/ vnd das ich der HERR ewer Gott sey/ vnd keiner mehr/ Vnd mein Volck sol  
nicht mehr zuschanden werden.

Evand das  
Leinich  
Priesterthum  
aus sein weis-  
sagen ruffen  
sollen zum  
Priesterampe-  
tenen.  
Acor. 2

Vnd nach disem/ wil ich meinen Geist außgiessen ober <sup>c</sup> alles Fleisch/ Vnd ewre  
Söhne vnd Töchter sollen weissagen/ ewre Eltesten sollen Träume haben/ vnd  
ewre Jünglinge sollen Gesichte sehen. Auch wil ich zur selben zeit/ beide ober Knecht-  
te vnd Mägde/ meinen Geist außgiessen. Vnd wil Wunderzeichen geben im Himmel  
vnd auff Erden/ nemlich/ blut/ seiver/ vnd rauchdampff. Die Sonne sol in finsternis  
vnd der Mond in blut verwandelt werden/ ehe denn der grosse vnd schreckliche tag  
des HERRN komet. Vnd sol geschehen/ Wer des HERRN namen anruffen wird/  
Der sol errettet werden. Denn auff dem Berge Zion vnd zu Jerusalem/ wird eine  
Errettung sein/ wie der HERR verheissen hat/ Auch bey den andern vbrigen/ die der  
HERR beruffen wird.

III. Cap.



Enn sihe/ In den tagen/ vnd zur selbigen zeit wenn ich  
das gefengnis Juda vnd Jerusalem wenden werde/ wil ich alle Hei-  
den zusammen bringen/ vnd wil sie ins thal Josaphat hinab führen/  
vnd wil mit inen daselbs rechten/ <sup>d</sup> von wegen meines Volcks/ vnd  
meines

<sup>a</sup> Wer weiß/ Diese rede wird von etli- chen angezogen/ als lere sie zweueln von vergebung der sün- de. Nuh ist öffentlich das Gott es vnter an- delbarer wille ist/ das man vergebung der sünde gläuben sol/ wie solchs sonst oft erkläret ist. Dar umb sol man diese wort im Proheten/ Joel vnd Jona/ nicht wider andere klare Sprüche deuten. Auch ist der verstand in disen worten/ wer weiß/ nicht ein zwei- uel/ sondern ist als ein form zu reden/ verzeuuelung zu verbieten/ Als wolt er sprechen/ War- umb wiltu verzagen/ Warumb wiltu wis- sen vnd schließen/ dß Gott nicht wölle gne- dig sein/ Warte doch vnd sal nicht ab von Gott. Also ist diese rede/ non phrasis dubi- tantis, sed repri- mentis dubitati- onem, & optantis & sperantis. Es sind auch andere mehr gute erklerung/ Vergebung der schuld sol vnd muß gewiß sein/ Aber er- lassung seiblicher straffe/ sollen wir Gott heim stellen.

<sup>b</sup> Wie vorhin Ebre. In Primo. Quod de Primo mensis Rabini in- telligunt, Sed hoc nihil est. Denn Früregen vnd Spatregen/ fallen nicht in einem/ schwei- ge im ersten monden/ Er wil sagen/ Bis/ das Christus komet sol bey euch bleiben/ Predige vnd Futer/ vtrumq; regimen, das ist/ die Lerer zur Gerechtigkeit vnd Früchte des Lands/ wie es am ersten vnd vormahls geschehen/ ic.

<sup>d</sup> Von wegen Merck das alle straffe vnd Gerichte Gottes ober die Vbsen ge- schieht/ vnd der from- men willen/ Das jüngste Gerichte auch also.

I. Cap.  
ihren Brautigam. Denn  
HERRN weg/ vnd die  
vnd der ader stehet jän-  
vnd das öle kläglich. De-  
den/ vnd den Weizen vnd  
es werden kan. So siche  
dazu die granathäus-  
sche sind verdorret/ Denn  
des Altars/ Gehet hinein  
ist vnd Speisopffer vnd  
eine Schmirnöl der Gemei-  
er des Landes zum haufe des  
nabe/ vnd komet vnter  
ern augen weggenommen vor-  
Der komet ist vnter der erden  
gerfallen/ Denn das getreide  
ehen kläglich/ Denn sie haben  
Auch ruffe ich an/ Denn das  
unne hat alle bäume auff den  
zu dir/ Denn die wasserlöcher  
wässen verdröret.  
D  
Nufft auff meinem  
er im Lande/ Denn der tag  
früher tag/ ein tündel tag/  
h trete sich die Nothgedrö-  
groß vnd mächtig/ Vnd ich  
n wird zu ewigen zeiten für  
ich in ein brennende flamme/  
wie ein weißer Eude/ vnd  
he vnd rinnen wie die No-  
sagen ruffen/ vnd wie ein  
v freit geruffet ist.  
gesicht sind so bläulich/ vnd  
aren ersieigen wie die Kre-  
sich nicht seamen. Keint  
er ordnung/ daher salten  
wunder werden. Er werden  
in die Häuser sitzen/ vnd  
vnd Meid werden  
HERRN wird sein darr  
groß vnd mächtig/ vnd  
HERRN ist groß/ vnd  
vngangem haben mit ha-  
sein

# Der Prophet III. Cap.

meines erbtheils Israel/das sie vnter die Heiden zerstreuet/ vnd sich in mein Land C  
geteilet/vnd das loß vmb mein volck geworffen haben/Vnd haben die Knaben vmb  
speise gegeben/vnd die Mägdlin <sup>a</sup> vmb Wein verkaufft vnd vertruncken.

<sup>a</sup>  
Vmb Wein) Das ist  
verächtlich vnd hön-  
lich verkaufft.

Vnd jr von Zor vnd Sidon vnd alle grenze der Philister/was habt jr mit mir zu  
thun? Vult jr mich trozene? Wolan/trozet ihr mich/so wil ichs euch eilend vnd bald  
wider vergelten auff ewren Kopff. Die jr mein silber vnd gold/vñ meine schöne klei-  
note genommen/vnd in ewre Kirchen gebracht habt. Da zu auch die kinder Juda vnd  
die kinder Jerusalem verkaufft habt den Griechen/auff das jr sie ja fern von ihren  
grenzen brechtet. Sihe/ich wil sie erwecke auß dem ort/dahin jr sie verkaufft habt/  
Vnd wils euch vergelten auff ewren Kopff. Vnd wil ewre Söne vnd töchter wide-  
rumb verkäuffen/durch die kinder Juda/die sollen sie denen in Reicharabia/einem  
Volck in fernen Landen/verkäuffen/Denn der HERR hats geredt.

**R**uffet diß auß vnter den Heiden/ Heiliget einen freit/erwecket die Starcken/  
Lasset herzu kommen/vñ hinauff zihen alle Kriegfleute. Macht auß ewren  
pflugscharen schwerter/vnd auß ewren sicheln spieße/ Der schwache spreche/ Ich bin  
starck/Rottet euch/vnd komet her alle Heiden/vmb vnd vmb/vnd versamlet euch/ da  
selbs wird der HERR deine starcken darnider legen. Die Heiden werden sich auff <sup>2. pet. 14</sup>  
machen/vnd herauff komen zum tal Josaphat/ Denn daselbs wil ich sitzen zu rich-  
ten alle Heiden/vmb vnd vmb. Schlaget die sicheln an/den die Ernd ist reiff/ Komet  
herab/denn die kelter ist vol/vnd die kelter läufft vber/Denn jr bößheit ist groß.

Es werden hie vnd da hauffen volcks sein/im tal des vrteils/ Den des HERRN  
tag ist nahe im tal des vrteils. Son vnd Mond werden verfinstern/ vnd die Ster-  
nen werden iren schein verhalten. Vnd der Herz wird auß Zion brüllen/vnd auß Je-  
rusalem seine stim lassen hören/das himel vñ erden beben wird. Aber der Herz wird  
seinem volck eine zuflucht sein/vnd eine Feste den kindern Israel. Vnd jr sollt erfah D  
ren/das ich der HERR ewer Gott/zu Zion auff meinem heiligen Berge wone/ Als  
denn wird Jerusalem heilig sein/vnd kein Fremdbder mehr durch sie wandeln.

Zur selbigen zeit/werden die Berge mit süßem wein trieffen/ vnd die Hügel mit <sup>Amos. 9</sup>  
milch fließen/vñ alle Bäche in Juda werden vol wassers gehen/Vñ wird ein  
quelle vom hause des HERRN herauß gehen/der wird den strom Sittim wässern.  
Aber Egypten sol wüst werden/vnd Edom eine wüste einöde/vmb den freuel an den  
kindern Juda begangen/das sie vnschuldig blut in ihrem Lande vergossen haben.  
Aber Juda sol ewiglich bewonet werden/vnd Jerusalem für vnd für. Vnd ich wil jr  
blut nicht vngerochen lassen. Vnd der HERR wird wohnen zu Zion.

Ende des Propheten Joels.

## Vorrede auff den Propheten Amos.

Amos.



Amos zeigt seine zeit an/das er zur zeit  
Hoseas vñd Jesaias gelebt vñd geprediget  
hat/Vnd eben wider dieselbige laster vnd Abgötterey/  
oder falsche Heiligen/ gleich wie Hoseas thut/ Predi-  
get/ verkündigt auch die Assyrisch gefengnis.

Er ist aber auch hefftig/vnd schilt das Volck Isra-  
el fast durchs ganze Buch auß/bis ans ende des letzten  
Capittels/ da er von Christo vnd seinem Reich Weis-  
saget/vnd sein Buch damit beschleußt. Das mich kein  
Prophet dünckt so wenig Verheissen/vnd so gar durch  
eitel schelten vnd dreyen/haben/ Das er wol mag heis-  
sen Amos (Das ist) eine Last/odder der schwerer vñd  
verdriesslich ist. Sonderlich/weil er ein Hirte ist vñd  
nicht von der Propheten orden/wie er selbs sagt/im  
siebenden

...Capittel. Dazu auf de  
...als ein Fremdbder.  
...Capittel) hab in n  
...er sich  
...auch viel sich  
...folts ja klä  
...Denn  
...mennet er alle  
...  
...aber solche sünde drey  
...auch rhümen  
...Denn es kan ei  
...Götlich werck sein v  
...sich  
...zu zehlen  
...im neuen  
...a  
...ge  
...da S. J  
...auf dem l  
...Heiden im neuen T  
...So die Jü  
...nicht hat  
...zehr

Der

